

## „Kuldür“ in der Backstube

Bei einer Weinprobe mit Livemusik wurde am Freitagabend die renovierte Backstube im einstigen Ökonomiegebäude des Dürnauer Schlosses eingeweiht. Viele Gäste genossen die laue Sommernacht in besonderem Ambiente.

INGE CZEMMEL

**Dürnau.** Langsam aber sicher erwacht das Dürnauer Schloss immer mehr aus seinem Dornröschenschlaf. Das ist nicht zuletzt der Dürnauer Kulturinitiative, kurz „Kuldür“ genannt, zu verdanken, der es in den vergangenen Jahren gelungen ist, in dem kleinen Dorf am Albrauf kulturelles Leben erblühen zu lassen und zu etwas Selbstverständlichem zu machen. Ob Freiluftkino, Bauernmarkt, Ausstellungen, Vernissagen, Konzerte, Lesungen, Kunstaktionen, Vorträge, Historisches – immer wieder wurde das besondere Ambiente des Schlosshofes genutzt.

Am Freitag wurde nun auch die für viel Geld renovierte Backstube im Ökonomiegebäude des Schlosses eingeweiht. Kuldür hatte zu diesem Anlass zu einer Weinprobe mit Livemusik von dem Quartett „Tangette“ eingeladen. Und viele, viele kamen. „Willkommen in einem wunderschönen Dorf, an einem wunderschönen Ort, bei wunderschönem Wetter an einem wunderschönen Abend“, begrüßte die Kuldürvorsitzende Annemone Hilsenbeck die Gäste. Sie versprach nicht zu viel. Das Flair des liebevoll hergerichteten Schlosshofes vor der Kulisse der geöffneten Backstube, versetzte in der lauen Sommernacht alle in genau die richtige Stimmung, Gaumen und Ohren verwöhnen zu lassen.

Die guten Tröpfchen, die im Laufe des Abends serviert wurden, hatte Michael Lehmann vom Wein-Musketier in Göppingen ausgewählt. Er wusste nicht nur viel über die sechs kredenzten Weinsorten in weiß, rosé und rot etwas zu erzählen. Unterhaltsam verpackt, vermittelte er dem interessierten Publikum auch einige „Weinbasics“. Wie entsteht eigentlich ein Roséwein? Welche Lagerprozesse gibt es? Was sind Primär- und Sekundäraromen? Zu welchem Essen passt welcher Wein? Was ist bei der Temperatur zu beachten und wie wird Wein überhaupt wahrgenommen? „Natürlich über die fünf Sinne“,



Die Gäste im Dürnauer Backhaus wurden mit feinen Weinen verwöhnt.

klärte Lehmann auf und räumte mit dem Trugschluss auf, dass in der Hauptsache der Geschmackssinn beteiligt sei. „90 Prozent wird über die Nase, also den Geruchssinn wahrgenommen“, erklärte der Weinexperte. Auch das Auge isst nicht nur, es trinkt auch mit. Während es die Farbe begutachtet, nimmt der Tastsinn die Temperatur wahr. „Nur das Gehör kommt lediglich beim Anstoßen zum Einsatz“, verriet Lehmann augenzwinkernd.



Die Musiker von „Tangette“ übernahmen die musikalische Umrahmung des Abends und sorgten für einen wahren Ohrenschaum.  
FOTO: INGE CZEMMEL

Die Lauscher der Gäste wurden in Dürnau deshalb anderweitig verwöhnt. Für den Ohrenschaum sorgte das Quartett „Tangette“ mit Tango, Musett, Bossanova und Swing. Die vier Männer, die Klarinette, Sopransaxofon, Bassklarinette, Akkordeon, Kontrabass und Schlagzeug virtuos beherrschten, waren genau die richtigen, um den „wunderschönen Abend“ musikalisch abzurunden. Sie passten mit ihren Darbietungen zu Weinprobe und Schlosshofambiente wie Korken in Weinfla-

sche. In schönem Ambiente ein paar gute Tröpfchen und Musik genießen, sich unterhalten und ein bisschen mehr oder weniger über Wein fachsimpeln – viel mehr scheint der Mensch an einem lauen Sommerabend nicht zu brauchen. Im Dürnauer Schlosshof waren nur entspannte und zufriedene Gesichter zu sehen. Es ist zu hoffen, dass „Kuldür“ die „Flöhe im Kopf“ nicht ausgehen und im Schlosshof noch öfter Veranstaltungen dieser Art genossen werden können.